

Erfahrungsbericht, Sommersemester 2014

Name: XXXXXXXXXX

Land und Partnerhochschule: Portugal, Coimbra

Studienfach: Politikwissenschaft

Semesteranzahl: 1, SoSe

Schön dass du dich für ein Erasmussemester in Coimbra interessierst! Völlig zu Unrecht wurden in der letzten Zeit nicht alle verfügbaren Plätze für Coimbra wahrgenommen, das ist also deine Chance! Weil ihr zu allen bürokratischen Fragen schon mehr als genug sehr gute Antworten in den anderen Berichten findet, möchte ich hier v.a. auf kulturelle Aspekte eingehen. Am Schluss noch ein paar Erfahrungen spezifisch für PoWis!

Akademische Tradition - die Praxe

Coimbra ist ein schönes Städtchen mit einer langen akademischen Tradition. Es ist also besonders spannend, als StudierendeR in Coimbra zu leben. Insbesondere hervorzuheben ist dabei die Praxe (die akademische Tradition) und die Republicas (linksgerichtete Studentenverbindungen) mit denen ihr während eures Aufenthaltes auf jeden Fall in Berührung kommt; beide sind Teil des Weltkulturerbe Coimbras. Auf den ersten Blick ist die Praxe ganz lustig anzuschauen; die Mehrheit der Studierenden tragen Anzüge die mit einer schwarzen Kutte bedeckt sind. Hinter dem Hogwarts-Aufzug steht allerdings eine stark hierarchische Tradition, die darauf ausgelegt ist, den Frischlingen (caloiros) Unterwürfigkeit und Befehlshörigkeit beizubringen – Tugenden die Ihnen im späteren Leben behilflich wären. Dabei soll die Praxe dem Zweck der Integration der neuen Studierenden dienen. Fast alle portugiesischen Studierenden nehmen im ersten Studienjahr an dieser Tradition teil, und müssen während dieses Jahres Gehorsam in kleinen Mutproben und Saufeskapaden gegenüber den älteren Studierenden (doutores) zeigen. Die wichtigen Studierendenfeste (die latada im Wintersemester und die queima de fitas im Sommersemester) sind Teil des Initiationsrituals. Sicherlich ist die praxe um sehr viel mehr Facetten reicher, als dieser kurze Aufriss es vermittelt

und die angewendeten Methoden in der Praxe variieren von Studiengang zu Studiengang. Als Erasmusstudierende steht es euch frei, an dieser Tradition teilzunehmen oder nicht, der soziale Druck ist glücklicherweise nicht sehr groß, weil ihr ja Kurse in höheren Semestern besucht, in denen das Unileben nicht mehr im gleichen Umfang von der praxe bestimmt ist wie im ersten Jahr. Ich stelle mir vor, dass es eine intensive und interessante Erfahrung ist an der praxe teilzunehmen, und sicherlich besitzt sie einen hohen integrativen Charakter. Ich persönlich habe mich dagegen entschieden, weil ich die Meinung vertrete, dass jedeR für sich selbst denken lernen sollte und blinder Gehorsam zu viel Unheil führen kann.

Republicas

Ein weiteres wichtiges Element des studentischen Lebens sind die Republicas von denen es ca. 25 in Coimbra gibt. Das sind Häuser in denen Studierende gemeinschaftlich leben, kochen, feiern und sich z.T. kulturell und/ oder politisch engagieren. Ähnlich den deutschen Studentenverbindungen besteht ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Netzwerk mit den Ehemaligen. Ihren Namen erhielten die Republicas in der Zeit der Salazardiktatur, in denen sie einen Hort republikanischer Ideen und Diskussion boten. Als Folge dessen sind die meisten Republicas einem linken, alternativen Milieu zuzurechnen, wobei jedoch jede Republica ihre spezifischen Charakteristika aufweist. Sie bilden ein Netzwerk, laden andere Häuser gegenseitig zum Abendessen ein, oder zu den berühmten Centenarios, den Geburtstagen der Republicas. Ich selbst habe in zwei Republicas gewohnt. Ich hatte das große Glück, gleich zu Anfang bei den Republicas zu landen und habe mich von Anfang gut in der Gemeinschaft aufgenommen gefühlt, und so viele Kontakte zu portugiesischen Studierenden knüpfen können. Es ist mit etwas Glück verbunden in einer Republica wohnen zu können, weil sie (auch wegen ihrer sehr geringen Mietpreise, in meinem Fall 60 € warm) beliebt sind, und zum Teil ein Aufnahmeprozess durchlaufen werden muss. Wenn ihr euch mit einer Republica gut versteht, aber sie keine Zimmer frei haben, besteht immer noch die Möglichkeit comensal zu werden. So könnt ihr an den gemeinschaftlichen Aktivitäten und den gemeinsamen Mahlzeiten (plus Koch- und Putzdienste ;) teilnehmen, habt aber ein Zimmer außerhalb. Schaut doch mal vorbei!

Zimmer

Die Zimmersuche in Coimbra ist im Übrigen recht einfach, innerhalb von ein paar Tagen findet ihr sicherlich etwas – und solange könnt ihr couchsurfen und schon mal Freunde kennenlernen und euch nach Zimmern umhören. Fragt immer nach den Nebenkosten, die hier einen Großteil

der Miete ausmachen. Besonders für das Wintersemester ist es wichtig ein warmes und trockenes Zimmer zu haben, Zentralheizungen sind hier eher selten und Schimmel an den Wänden häufig... Für bis zu 220 € warm findet ihr sicherlich etwas schönes. Neben warmen Klamotten sind auch schöne Gummistiefel und regenabweisende Stadtkleidung von Vorteil in Coimbra.

Internationalität

Mir hat die Internationalität Coimbras sehr gefallen. Als Teil des kolonialen Erbes kommen viele Studierende aus Brasilien, dem PALOP (die portugiesischsprachigen Länder Afrikas) und den ehemaligen asiatischen Kolonien Portugals. Außerdem gibt es viele Erasmusstudierenden aus ganz Europa und dem spanischsprachigen Lateinamerika. Diskussionen, die gleichzeitig auf drei, vier verschiedenen Sprachen geführt werden, sind hier keine Seltenheit, aber auch daran gewöhnt man sich. Mit englisch, französisch oder spanisch könnt ihr hier sicherlich recht gut kommunizieren, auch an der Uni. Im Prinzip müsste es auch möglich sein, alle schriftlichen Arbeiten in einer dieser Sprache abzugeben, weil sie als offizielle Universitätssprachen gelten. Ich kann trotzdem nur empfehlen, die Chance zu nutzen und portugiesisch zu lernen. Das ist zwar nicht die einfachste romanische Sprache, aber wenn ihr euch einmal an die Aussprache gewöhnt habt und die Zeiten einigermaßen auseinanderhalten könnt, ist sie gar nicht so schwer. Wenn ihr gute Spanischkenntnisse habt, kommt ihr schnell in die Sprache rein, auch andere romanische Sprachen erleichtern das Lernen enorm. Sehr zu empfehlen sind die Intensivsprachkurse vor Semesteranfang.

Prüfungsmodalitäten und Politikwissenschaft

Wenn ihr euch für einen Aufenthalt im Sommersemester entscheidet, müsst ihr damit rechnen, dass sich das deutsche und das portugiesisch Semester überschneiden (Besonders schade für den Sprachkurs). Ich war am Anfang ziemlich orientierungslos an der Uni, weil ich erst zur zweiten Semesterwoche ankam, mit europäischem Portugiesisch noch keinen Kontakt gehabt hatte und zudem weder ein Zimmer noch Ahnung vom Unisystem hatte. Bis ich meinen Stundenplan organisiert und alle notwendigen Rücksprachen gehalten hatte, war das Semester gefühlt schon zur Hälfte vorbei. (Bei einem Kurs wurde mir nach ein paar Wochen die Teilnahme verweigert, weil er eine gesonderte Gebühr verlangte...). Ich habe in Portugal viel Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft erfahren, und so war der Einstieg zwar chaotisch, aber schön! Trotzdem, wenn ihr es euch irgendwie einrichten könnt, kommt so früh wie möglich!

Weil der Studiengang Internationale Beziehungen in Coimbra nicht mit dem deutschen Politikwissenschaften deckungsgleich ist, ist es schwierig Kurse für das Modul Vergleichende Regierungslehre und Ideengeschichte zu finden. Haupt- und Proseminare für die IB gibt es dafür viele. Wenn ihr viel studieren wollt, könnt ihr in Coimbra recht einfach viele Punkte für den Ergänzungsbereich sammeln, da es vier verschiedene Prüfungsphasen gibt, auf die ihr die Kurse aufteilen könnt: Die Avaliação continua setzt die regelmäßige Anwesenheit und die Abgabe mehrerer kleinerer Arbeiten und Prüfungen während des Semesters voraus. Stattdessen könnt ihr die Prüfungen (epoca normal) für die ersten zwei Wochen nach Semesterende anmelden (dann habt ihr keine Anwesenheitspflicht während des Semesters). Wenn ihr diese nicht besteht könnt ihr in der epoca de recurso die Prüfung in den zwei darauffolgenden Wochen wiederholen, oder aber in der epoca especial, die zusätzlich zwei Wochen später für Erasmusstudierende angeboten wird. Bei der Umrechnung ins deutsche Notensystem habt ihr dafür eher einen Nachteil, weil sehr gute und gute Noten in Portugal meiner Erfahrung nach eher spärlich vergeben werden.

Dozenten und Kurse

Ich habe in Coimbra die Vorlesung mit Seminar „Menschenrechte“ belegt – am Anfang etwas dröge, weil die Institutionen und Verträge penibel durchgenommen werden, am Schluss besser, allerdings im sehr schnellen Portugiesisch der engagierten Dozentin Daniela Nascimento (die alle Studierenden in dem großen Kurs mit Namen anspricht! Referate auf Englisch sind kein Problem), das Masterseminar Kriegs- und Friedensforschung bei der selben Dozentin, ein Masterseminar aus der Soziologie (Genderfragen und Politiken der sexuellen Gleichheit) bei Virgina Ferreira (kein klares Konzept, aber angenehme Kursatmosphäre mit vielen persönlichen Reflexionen) und einen Sprachkurs beim Dozenten Antoninio (sehr gut!). Es gibt auch Kurse auf Englisch. Für die Literatur wird Englisch, Spanisch und Portugiesisch vorausgesetzt – wobei letztere Sprachen sich in der akademischen Schriftsprache kaum unterscheiden und in den IB Englisch überwiegt.

Nach den vier Monaten des ersten Semesters habe ich mich soweit eingelebt, dass ich mich an der Uni und in der Sprache gut orientieren kann. Schade, dass ich jetzt schon wieder zurückgehe, ich habe das Gefühl, dass jetzt die intensive kulturelle Erfahrung erst anfangen würde!